



Leutschach



Arnfels



Oberhaag

An einen Haushalt - zugestellt durch Post.at

Miteinander unterwegs im Rebenland

Herbst 2020



Danken - Denken - Dankbarkeit - Erntedank

Heute, Gott, will ich dir danken:
 Ich danke dir für jeden Baum und jeden Strauch,
 Für den Gesang der Vögel in den Zweigen
 Für die Früchte der Erde, für die Schönheit der Natur,
 Für die Menschen, die mir begegnen und mein Leben reich machen
 Ich denke, daher danke ich Herr!
 Alles, was mein Leben ausmacht, kommt von dir! DANKE HERR!



Wort des Pfarrers



Pfarrer Marius Mărtinaș

Seit dem ersten September dieses Jahres darf ich hier im Seelsorgeraum Rebenland meinen Dienst tun, unter der Leitung von Pfarrer Krystian Puszka. Meine Gedanken sind hier besonders bei meinem direkten Vorgänger Pfarrer Werner Marterer.

So danke ich ihm für sein Wirken. Gleichzeitig wünsche ich ihm für seine Ar-

beit in Groß St. Florian Gottes reichen Segen.

Mein Name ist Marius Mărtinaș. Geboren bin ich im Jänner 1987 in Roman (Rumänien). In dieser Stadt habe ich die ersten 8 Schuljahre verbracht und dann das Studium der Theologie (11 Jahre) führte mich nach Bacău und Iași. 2013 empfing ich von Bischof Petru Gherghel die Priesterweihe. Meine erste Kaplansstelle verbrachte ich in Cleja (Bezirk Bacău - Rumänien).

Aufgrund einer Anfrage um Priester aus der Steiermark wurde ich vom Bischof der Diözese Iași ausgewählt und im September 2015 als

Priester „fidei donum“ in die Steiermark geschickt. So bin ich nach Österreich gekommen, ohne deutsche Sprachkenntnisse. Ich war für 5 Jahre Kaplan in Gnas, Trautmannsdorf und Bad Gleichenberg.

Am Anfang meines Dienstes in Seelsorgeraum habe ich eine große Bitte an Sie: Seien Sie geduldig mit mir, und lassen wir uns wie eine Familie leben.

Weil Jesus in der Gemeinschaft wirkt. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) Niemand schafft etwas allein, was wir alle zusammen schaffen können.

Allein sind wir sinnlose Buchstaben auf einer Seite, aber zusammen sind wir eine inspirierende Botschaft. Das führt mich zu einem amüsanten Ergebnis: Sie haben mich nicht ausgesucht. Ich habe mir Sie nicht ausgesucht. Vielleicht mögen Sie mich nicht. Oder ich Sie nicht. Aber Gott hat sich uns beide ausgesucht und mag uns, und damit sind wir Geschwister.

Und so wünsche ich uns alles Gute und Gottes Segen für den vor uns liegenden, gemeinsamen Weg... als Geschwister.

Es grüßt Sie herzlich Ihr neuer Teampfarrer

Marius Mărtinaș

Auf Wiedersehen



Pfarrer Werner Marterer

und durch euch eine sehr gute Gemeinschaft erfahren können. Ich darf auf 11 wunderschöne Jahre zurückblicken, die ich in den Pfarren Leutschach und Arnfels verbringen konnte.

In meinem Herzen werden Menschen beider Pfarren einen guten Platz erhalten und ich freue mich auf jedes Wiedersehen mit euch.

Am Schluss darf ich allen Menschen ein großes Vergelt's Gott sagen. Ich wünsche uns allen, dass Gottes Segen unsere Wege begleitet.

Euer Pfarrer

Werner Marterer

aussprechen. Jeder Einzelne hat mich stets unterstützt und mitgetragen.

Ohne eure Hilfe und Freundschaft wäre vieles in den Pfarren Leutschach und Arnfels nicht möglich gewesen. Ich habe mich stets auf euch verlassen



Fotos Gerd Neuhold, PGR Ferdinand Molitschnig

Pfarrer lic. theol. Marius Mărtinaș mit Andreas Goriup, dem zukünftigen Diakon in der Pfarre Leutschach. Er wird unserem neuen Pfarrer sicher eine wichtige Stütze bei der seelsorglichen Tätigkeit sein. Eigentlich wäre die

Weihe von Andreas zum Diakon schon im November d.J. gewesen, aber durch die Corona-Situation hat sich auch die Ausbildung etwas verzögert. Daher wird die Weihe zum Diakon erst im nächsten Jahr sein.

Neue Seelsorgeräume



Pfarrer Krystian Puszka

Liebe Pfarrgemeinden der Pfarren Arnfels, Leutschach und Oberhaag!

Die Corona-Krise ist für uns alle eine schwere Belastung. Sorge um die Gesundheit, Einsamkeit, wirtschaftliche Sorgen und vieles mehr. Unser schönes und wertvolles Leben hat uns durchaus schon oft vor große Herausforderungen gestellt. Doch dies ist wohl eine der ganz Großen für uns alle.

Gott ist es, der uns Kraft gibt, der uns durch diese schwierige Zeit trägt und an unserer Seite ist. ER ist mit dir und mir, mit uns allen. In dieser Herausforderung stehe ich vor Euch allen und möchte mich vorstellen.

Als Ihr neuer Pfarrer und Seelsorgeraumleiter sage ich allen ein herzliches Grüß Gott. Mein Name ist Krystian Puszka und ich stamme aus der Stadt Ohlau - in der Nähe von Breslau - in Polen. Ich wurde 1972 als erstes von zwei Kindern geboren. 1997 wurde ich zum Priester geweiht. Neben den verschiedenen gottesdienstlichen und

sakramentalen Feiern waren die Bereiche der Kinder- und Jugendpastoral ein sehr wichtiges Arbeitsfeld für mich. 2007 entschloss ich mich nach Österreich zu kommen. Zwei Jahre war ich als Kaplan in der Pfarre Graz-Straßgang tätig und seit 2009 bin ich Pfarrer in der Pfarre Heimschuh und ein Jahr später übernahm ich auch die Pfarre St. Nikolai im Sausal.

Seit September 2017 bin ich auch Pfarrer in den Pfarren Klein und Kitzeck geworden. Diese dreizehn Jahre in Österreich erlebte ich als eine sehr intensive, bereichernde und schöne Zeit mit vielen guten Erfahrungen.

Nun wurde ich mit 1. September als Pfarrer und Seelsorgeraumleiter „Rebenland“ bestellt. Um eine gute Zukunft zu gestalten vor allem unter Berück-

sichtigung der personellen Situation, wurden die Seelsorgeräume in unserer Diözese Graz-Seckau geschaffen. Für uns alle wird das eine echte Herausforderung, die viel Verständnis, Geduld, Kompromisse und organisatorische Fähigkeiten fordert.

Da es unmöglich ist die Seelsorge von so vielen Pfarren alleine zu bewältigen, habe ich ein gutes Team zur Verfügung bekommen: Pfarrer Johann Puntigam, Josef Klobassa, Lic. theol. Marius Mărtinaș als Teampfarrer, MMag. Gerald Wohleser als Vikar, Frau Sabine Labanz als Verwaltungsverantwortliche und Mag. Christian Löffler als Pastoralreferent.

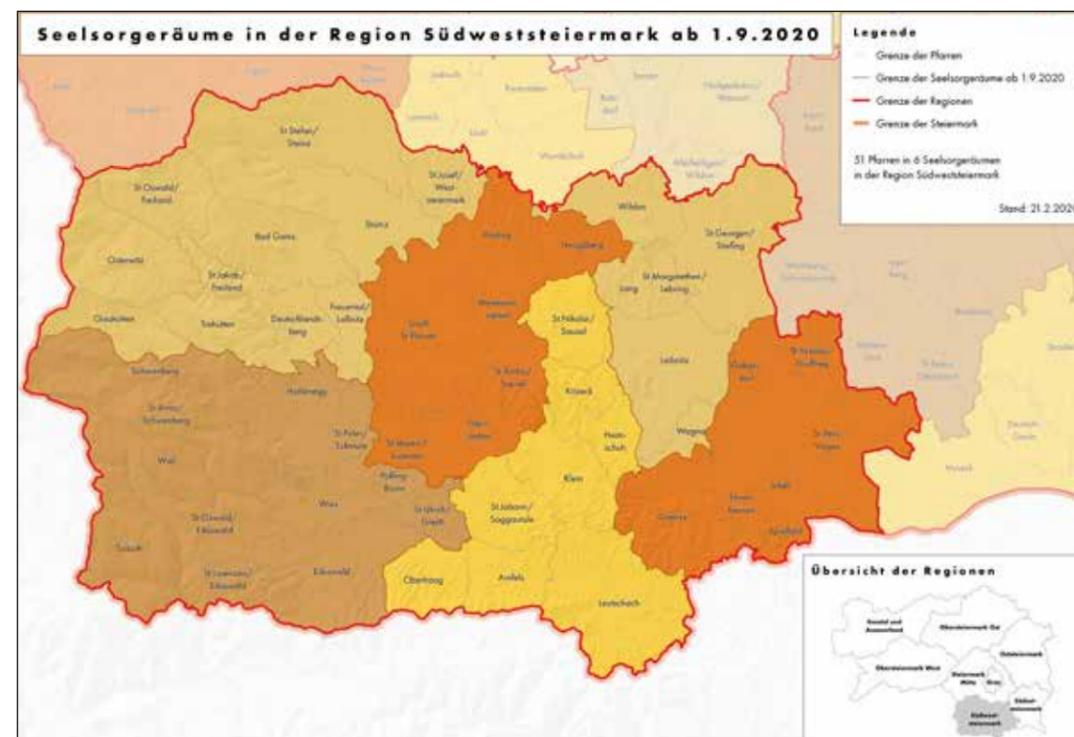
Wir dürfen nun ein Stück des Lebenswegs, vor allem aber des Glaubenswegs mit euch gehen. Als Pfarrgemeinde versammeln wir uns

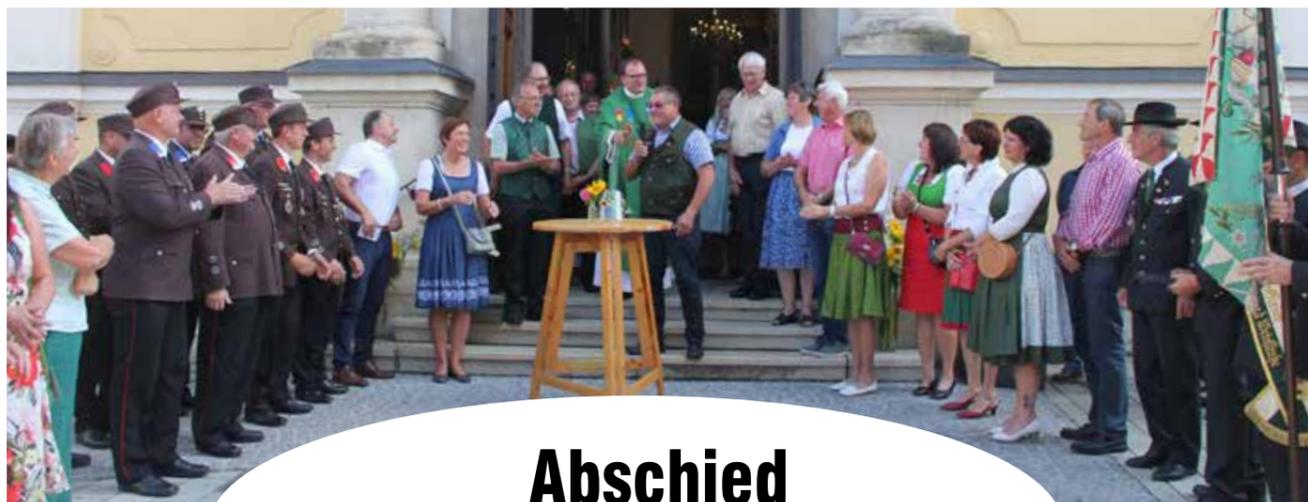
immer wieder um die Mitte Jesus Christus. Gemeinsam wollen wir das Christsein in unserer Zeit und in unseren Pfarren leben. Damit das Leben einer Pfarre und des Seelsorgeraumes gelingt, ist die Kraft des Pfarrers zu wenig. Es braucht die Mitarbeit und den Einsatz von vielen. Jede und jeder ist eingeladen, sich an der Pfarre und am Leben im „Rebenland“ zu beteiligen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass ich mich mit Ihrer Hilfe nach und nach in die Rolle des Leiters des großen Seelsorgeraumes Arnfels, Heimschuh, Kitzeck, Klein, Leutschach, Oberhaag, St. Johann i. S. und St. Nikolai i. S. einleben und einarbeiten werde.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Miteinander und Gottes Segen für unsere neuen Aufgaben.

Pfarrer Krystian Puszka





Abschied von Pfarrer Mag. Werner Marterer

Nach dem Gottesdienst am 16. August 2020 versammelte sich die Pfarrbevölkerung von Leutschach auf dem Kirchplatz zu einer Agape und um Abschied zu nehmen von Pfarrer Mag. Werner Marterer. Die Pfarrbevölkerung sowie die Gemeindeführung unter Bgm Erich Plasch dankte dem scheidenden Pfarrer für 11 Jahre pastorales Wirken in Leutschach.

Zum Abschied eingefunden haben sich die Pfarrgemeinderäte und -innen, der Kirchenchor mit Leiterin Christina Gutschi, der auch die Messe gestaltete, die Katholische Frauenbewegung, der Musikverein Leutschach und eine Abordnung des Kameradschaftsbundes, die dem Scheidenden eine



Kirchenchor Leutschach

Ehrenmedaille des ÖKB überreichten. Die Kameraden der Feuerwehr mit HBI Willi Trunk an der Spitze bedankten sich bei FKUR. Kamerad und Freund Werner Marterer für seine jahrelange Treue und wünschten ihm das Allerbeste für seinen neuen Wirkungsbereich im

Patrozinium des Hl. Florian. Die Obleute des PGR Arnfels, Anni Reiterer und Leutschach, Franz Peitler brachten im Namen aller PGR zum Abschied als Geschenk ein wunderschönes Messgewand in grün, der liturgischen Lieblingsfarbe des Pfarrers.

Der Musikverein Leutschach brachte sein Abschiedsständchen und die Frauen der KFB und des PGR servierten den Anwesenden unter Einhaltung der Coronavorschriften Getränke und selbstgemachte, wunderbare Mehlspeisen. **PGR Ferdinand Molitschnig**



Fotos PGR Ferdinand Molitschnig



Die Pfarre Arnfels verabschiedete ihren langjährigen Pfarrer Mag. Werner Marterer, der elf Jahre die Pfarre leitete. In einer Feier im Pfarrhof Arnfels wurden Dankesworte von den Bürgermeistern Karl Habisch und Ernst Haring sowie Vertreter der Vereine MMK, Freiwilligen Feuerwehr Arnfels, Maltschach, ÖKB, Chor Arkadia und Rotem Kreuz ausgesprochen.

Hervorzuheben ist die Einführung die Kinderkirche und des Kindermaskenballs. Beide Veranstaltungen haben guten Anklang gefunden. Das Wesentlichste eines Priesters, nämlich das

Verkünden des Evangeliums, gelang Herrn Pfarrer Marterer ganz hervorragend. Seine sinnvollen Predigten haben uns alle angesprochen und bleiben in Erinnerung. Unvergessen bleiben das gute Miteinander im Pfarrverband, die vielen Kontakte, die jährlichen Fußwallfahrten nach Mariazell und die schönen Pfarrausflüge.

Beim Baugeschehen wäre die Sanierung der Friedhofsmauer, die Orgelerneuerung und die Errichtung eines Wirtschaftsraumes im Pfarrhof zu erwähnen. Chorleiterin Eva Pacher-Theinburg verfasste einen eigenen Text und der

Kirchenchor gratulierte gesänglich mit „Gern hobn tuat guat“.

Im Namen der Pfarre Arnfels dankte die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Anni Reiterer Herrn Pfarrer Mag. Werner Marterer für die fürsorgliche Leitung und Seelsorge der Pfarre sehr herzlich und wünschte ihm als Leiter des Seelsorgeraumes Groß St. Florian viel Kraft und Freude, sowie Gesundheit und Gottes Segen.

Mit einer Messe, gestaltet vom Kirchenchor und Chor Arkadia und dem gemeinsam von Pfarrer Marterer und Eva Pacher-

Theinburg gesungenen „Ave Maria“, fand die Abschiedsfeier einen rührenden Abschluss.

PGR Herbert Reiterer

Lieber Werner

zum Abschied sagen wir dir alle ein aufrichtiges Danke für dein Engagement und seelsorgliches Wirken in unserer Pfarre. Wir wünschen dir Gottes Segen für deine neue Aufgabe in Groß St. Florian, vor allem auch im Namen des gesamten Pfarrblatt-Redaktionsteams.



Fotos: PGR Anni Reiterer





Bewegende Worte der Minis zum Abschied

verfasst und vorgetragen von Franziska Muster und den Ministrantinnen

Lieber Herr Pfarrer!

Wie schnell die Zeit einfach vergeht. Wir haben schon so viel zusammen erlebt. Unzählige Paare haben sie verheiratet, kleine Kinder getauft, mit Bekannten, Freunden und auch Fremden den letzten Schritt durchs Leben gewagt, Feste gefeiert, Ministunden gehalten und auch mit den Ministranten, uns, weggefahren. Ja die Ministunden, die waren immer der Hammer, ob Fußballspielen in der Volksschule, abdatscheln am Kirchplatz oder sogar die einmal gemachte Ministranten Olympiade, wir hatten immer eine Gaude.

2013 bin ich das erste Mal mit zum Ministrantenlager gefahren. Die Reise führte uns zur Sommeralm. Wir haben das übliche gemacht, Fahne bewacht, Steckerlbrot am Abend gegrillt, gewandert, T-Shirts bemalt, eine Hütte im Wald gebaut, eine Schnitzeljagd gemacht, verstecken gespielt und noch viele andere tolle Sachen. Bei der Wanderung mussten wir eine Kuhweide überqueren. Ich kann mich noch ganz genau daran erinnern wie ängstlich Sie waren. Am Abend mussten wir diese Wanderung nachspielen.

Ich bin einfach schon acht Jahre Ministrantin. Meine erste Minilagerreise führte 2014 nach Italien - nach Rom. Ich kann mich noch ganz genau daran erinnern. Z.B als wir gleich am Anreisetag am Flughafen einen



Der letzte Gottesdienst von Pfarrer Marterer in Leutschach war zugleich der coronabedingte vierte Firntag, für den mu-

sikalischen Rahmen sorgte wieder die neu formierte Mädchengruppe „Sound of Rebenland“. Zur Überraschung und großen Freu-

de des Pfarrers kamen fast alle MinistrantInnen seiner Priester-Zeit in Leutschach, um von ihm Abschied zu nehmen.

Rucksack vergessen haben und wir alle warten mussten bis wir diesen Rucksack wiedergefunden haben. Oder als wir abends durch die Straßen gelaufen sind und voll gut gelaunt waren, weil an diesem Abend die Fußball WM zwischen Deutschland und Brasilien war und wir jeweils für unsere Lieblingsmannschaft jubelt haben.

Ein weiteres Reiseziel war 2015 in Weiz. Da hatten wir unsere eigene Hütte. 16 junge Mädels haben in einem Zimmer geschlafen und die Großen durften am Dachboden schlafen. (Ja, da gab es halt noch kein Corona!) Wir hatten das Ritual eine Fahne zu bemalen, und die mussten wir dann in der Nacht bewachen, weil ein Dieb kommen würde, um die Fahne zu stehlen. Das Thema war: Feuer, Wasser, Luft & Wind. Abends sind wir dann am Lagerfeuer gesessen, Sie haben mit

der Gitarre gespielt und wir haben gesungen. Und als wir in Leutschach mit dem Bus eingefahren sind, ist die Fahne, die uns in der Nacht gestohlen wurde, beim Kniely gehängt.

Im Jufa in Annaberg haben wir 2016 mit den Minis auch mal genächtigt. Am Tag sind wir die schwarzen Pisten runter gefetzt und bis in die Nacht hinein haben wir Fußball in der Halle gespielt.

2017 hatten wir das Motto Indianer. Wir haben Hütten gebaut, wieder eine Fahne bemalt und eine richtig coole Schlamm Schlacht gemacht. 2018 Jahr waren wir am Schagerkogel zelten. Sie haben uns einfach nur 30 Minuten Zeit gegeben, um eine Hütte zu bauen. Unmöglich! Und wir haben ja andauernd Ball über die Schnur gespielt. Jaja, wir alle wissen, Herr Pfarrer, Sie können nicht verlieren.

Es hat so Spaß gemacht. Die Fahne wurde uns auch wieder gestohlen...

Neben ein paar ernsten Momenten hatten wir unzählige lustige Abenteuer Geschichten erlebt. Auch der Tagesausflug zur Glasmanufaktur war super. Oder die Fleischweihen zu Ostern. Was wir alles gelacht haben!!! Alles reden wir jetzt auch nicht aus. Das sind Erinnerungen für's Leben! Wir wollten uns einfach noch einmal für alles bedanken. Sie werden uns sehr fehlen!

Verlieren Sie niemals Ihren Humor. Wir kommen Sie definitiv mal besuchen. Und ich glaube da kann ich im Namen von allen sprechen, ihre Witze am Ende der Messe werden wir übelst vermissen. Jetzt noch ein Insider: Haut hin, haut hin!

Danke für alles!

Fotos PGR Ferdinand Molitschnig



Unser neuer Herr Pfarrer Lic. theol. Marius Märtinaş



Endlich war es soweit. Am ersten Sonntag im September hat Pfarrer Marius Märtinaş seine erste Sonntagsmesse in Leutschach gefeiert. Die Pfarrbevölkerung war zahlreich in die Kirche gekommen, um mit dem neuen Pfarrer den Gottesdienst zu feiern.

Nach der Messe hat der PGR und die KFB, die Pfarrbevölkerung und den neuen Pfarrer zu einer Agape auf dem Kirchplatz eingeladen. Nach der offiziellen Begrüßung durch PGR Obmann Franz Peitler und BGM Erich Plasch, wurde der Pfarrer von Organen der Vereine ÖKB, MV Leut-

schach, KFB, Kirchenchor und Feuerwehr herzlichst persönlich begrüßt und willkommen geheißen.

Anschließend begrüßte der Pfarrer Marius Matinas seine neuen „Schäfchen“ mit sehr persönlichen Worten. Er stamme aus Rumänien, wo er vor 7 Jahren die Priesterweihe empfangen hat. Seit 5 Jahren ist er als Kaplan in der Pfarre Gnas und Bad Gleichenberg tätig gewesen, bis er vom Bischof seine Berufung zum Pfarrer von Leutschach erhalten habe. Diese Stelle hat er jetzt mit 1. September 2020 angetreten. Weitere Inhalte zu Pfarrer Märtinaş

bitte dem „Wort des Pfarrers“ im Pfarrblatt aus Seite zwei zu entnehmen.

Aufgrund der neuen Kirchenstrukturen in der Steiermark, die auch mit 1. September in Kraft

getreten sind, ist er auch gleichzeitig Pfarrer von Arnfels und Oberhaag.

Pfarrer Märtinaş wird aber im Pfarrhof in Leutschach wohnen.

PGR Ferdinand Molitschnig



Fotos PGR Ferdinand Molitschnig



Am Sonntag den 21. Juni fand eine Kreuzsegnung durch Herrn Pfarrer Mag. Werner Marterer in Fötschach statt. Zu dieser Feier haben sich zahlreiche Nachbarn und Freunde eingefunden.

Die Familie Mercnik bedankt sich sehr herzlich beim Herrn Pfarrer!

Kapellensegnung in Fötschach



Über zehn Jahre gibt es die Kapelle am Anwesen der Familie Dellarosa schon. Jetzt wurde sie sehr sorgfältig und schön durch Walter Dellarosa renoviert und am

22. August diesen Jahres durch Pfarrer Marterer gesegnet. Ein Zeichen tiefen christlichen Glaubens in unserer Pfarre.

Silberschneiderkapelle



Entlang des Weinwallfahrtsweges Leibnitz-Arnfels befindet sich am Eichberg die Silberschneiderkapelle.

Sie gehört der Familie Erich und Manuela Silberschneider. Nach ihren Aussagen wurde sie im Jahre 1841 errichtet und im Jahre

1990 restauriert. Bei der Fußwallfahrt von Leibnitz nach Arnfels wurde im Jahre 2010 bei der Kapelle ein Rebstock gepflanzt. Ein schöner Kraftplatz für Pilger und Urlauber. Alljährlich findet bei dieser Marienkapelle die Osterpeisensegnung statt.

Fotos PGR Ferdinand Molitschnig, PGR Hans Bernhard, PGR Anni Reiterer

Begrüßung Pfarrer Marius Märtinaš

Die Gottesdienstbesucher der Pfarre Oberhaag begrüßten Pfarrer Marius Märtinaš am Sonntag den 13. September mit der Trachtenkapelle Oberhaag auf das herzlichste. Bgm

Ernst Haring und Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Johann Robier sprachen die Willkommensworte. Die Pfarrbewohner freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Dank an Pfarrer Johann Puntigam

Herr Pfarrer Johann Puntigam ist im September 2012 zum Provisor der Pfarre Oberhaag bestellt worden. Im Jahre 2013 unter der Leitung von Pf. Johann Puntigam wurde die Urnenwand am Friedhof von Oberhaag errichtet. Im selben Jahr konnte Pf. Puntigam bei Fr. Resch Aloisia, einen Pastoralraum für die Pfarre organisieren. Alle pfarrlichen Sitzungen, Firmstunden Sternsingeraktion und Besprechungen sowie Elternkind-Treffen konnten in diesem Raum abgewickelt werden. Der

Pfarrgemeinderat und der Liturgieausschuss konnten sehr selbständig arbeiten. Diese Art von Leitung haben wir sehr geschätzt. Hr. Pfarrer Johann Puntigam ging mit 1. September 2020 in Pension und wird die Betreuung der Pfarre Oberhaag zurücklegen. Die Pfarrgemeinderat Oberhaag bedankt sich im Namen der Pfarrbevölkerung aufs allerherzlichste für die vielen Jahre der sehr guten Zusammenarbeit.

DI Dr. Johann Robier,
Vorsitzender des
Pfarrgemeinderates



Bitte vorsichtig und bewusst handeln

Die Corona-Pandemie erfordert Eigenverantwortung.

Das Wichtigste dabei ist, dass der Mindestabstand von einem Meter eingehalten wird, dass die Hände desinfiziert werden und dass beim Betreten und Verlassen der Kirche sowie beim freien Bewegen in der Kirche ein Mund-Nasen-Schutz getragen wird.



Gedanken zur Firmung

Firmung – Empfang des Heiligen Geistes – Pfingsten

Bei der Taufe übergeben die Eltern im Vertrauen auf Gott, das Neugeborene in seine Hände.

Bei der Firmung bewirkt die Handauflegung, das Erbitten des Hl. Geistes, dass die Sinne (Augen Ohren) Gottes Wirken erkennen und sich ihm zuwenden können.

Wo Gottes Geist weht, durchströmt Lebendigkeit den Raum, wird das Grau von Farben bunt durchwirkt, muss die Dämmerung dem Lichte weichen.

Wo Gottes Geist wirkt, beginnen Augen zu leuchten, werden Ohren hellhörig für leise Töne, bekommen Müde Kraft, ergreifen Einsame entgegengestreckte Hände.

Wo Gottes Geist Raum bekommt wagen Gemeinden neue Aufbrüche, beginnen Menschen zu träumen, fallen Ideen auf fruchtbaren

Boden, kann Gottes Reich sich entfalten.

„Hör auf deine innere Stimme, Gott lässt dich nicht allein. Er redet in deinen Gedanken zu dir. (Gewissen – Intuition) Vertrau ihm und dir! Nimm dich an, so wie du bist, dann fängst du an zu werden, was du sein möchtest.“

(Firmspender Can. Feischl)

Mein Wunsch und zugleich meine Bitte an dich: sei stets bereit für eine Jesusbegegnung, wie das auch im Alltag oder in der Gemeinschaft aussehen mag. Seine Einladung lautet: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.“

Es ist die Einladung Jesu in sein Wellnesszentrum der Lebensfreude zu kommen. WIE? Im Gebet auf DU und DU. Jesus lehrte seinen Jüngern das VATER-UNSER. Er zeigte ihnen seine Beziehung, seinen

Ansprechpartner ABBA, VATER. Sie bekamen und bekommen auch heute, Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit. Sie bekamen und bekommen Halt in schweren Stunden...

Bei der Firmung bitten wir um die Geistkraft Gottes, die uns fähig macht im Glauben zu leben und die Nähe Jesu zu suchen.

SR Dipl.-Päd. Annemarie Robier, MA

„Wenn du ein Mensch des Geistes sein willst, dann musst du manchmal warten können, Jesus hat seine Jünger 10 Tage auf den Sturm des Heiligen Geistes warten lassen, damit sie ein für allemal

wissen, dass sie aus eigener Kraft nie starten können.

Du musst am Mast des Glaubens den Segel des Gebetes hissen!“ (Bischof Reinhold Stecher)

Engel sind Boten Gottes, die heute arbeitslos sind, weil niemand an sie denkt und um ihren Beistand bittet. Sie sind Mitarbeiter der Geistkraft Gottes. Bitten wir um ihren Beistand!

du so wirkst, Spuren des Reiches Gottes, sichtbar werden in dieser Welt.

Ich wünsche dir, dass dich das Feuer des Heiligen Geistes täglich neu mit Mut und Lebenslust, mit Kraft und Fantasie entzündet, dass du aus einer unerschöpflichen Lebendigkeit heraus deine Träume verwirklichen kannst, um ganz du selbst zu sein, und dass sich dein Leben dann sinnstiftend erfüllt.“

„Ich wünsche dir, dass du im Sinne Jesu Menschen vorurteilsfrei und in Liebe begegnest, dass du immer wieder Mut hast, dich für die Benachteiligten einzusetzen, und dass durch den Frieden, den



Firmlinge aus Oberhaug

Gruppe Ulli Haibl, Maria Jammernegg, Sonja Taschner, Gesamtleitung Annemarie Robier

Fotos PGR, Johann Robier



Firmgruppe Kübek

Doch noch eine Firmung in Leutschach und Arnfels

Es lag ursächlich an den Corona-Maßnahmen der Regierung, dass auch der Firmtermine in Leutschach und Arnfels im Mai abgesagt werden musste.

Umso erfreulicher, dass es in diesem Jahr noch im August zu sechs Firmterminen in unseren Kirchen kam und der Firmspender der Herr Pfarrer selbst sein konnte und nicht ein Würdenträger von extern.

Es war auch das Anliegen unseres Herrn Pfarrers, dass er die monatelangen Firmvorbereitungen durch das Spenden des Sakramentes bei seinen Firmlingen auch abschließen konnte, sehr zur Freude aller, die die Firmung empfangen durften.



Firmgruppe Bruntschko



Firmgruppe Schlager



Firmgruppe Menhart



Firmgruppe Heusserer



Firmgruppe Poschauko-Schlager

Fotos Rupert Wiedner



RL Helga Skazedonigg im Ruhestand

Der Christ der Zukunft ist der mystische Mensch. Also, ein Mensch, der Beispiele für eine fröhliche und offene Kirche braucht. Frau RL Helga Skazedonigg ist so ein gutes Beispiel. Die Begeisterung für den Beruf wuchs in ihr durch großartige Vorbilder und Wegbegleiter wie Frau RL MMag.^a Gerrit Obermayr und Pfarrer Blasius Klug. Fasziniert vom Unterricht ihrer Religionslehrerin engagierte sie sich auch in der katholischen Jugend

und sang von Herzen gerne in der Singgruppe „Die Lebensstrahlen“ in Arnfels. Die Liebe zu Kindern, die Freude mit Begeisterung Geschichten zu erzählen, sowie das Interesse an der Bibel, ließen sie den Beruf einer RL zu ergreifen.

Es war ihr Ziel, sich intensiv mit der Bibelarbeit auseinander zu setzen. Nach Abschluss der Ausbildung war sie an mehreren Orten in den Volks- und Hauptschulen der Pfarrverbände Arnfels, Leutschach, Langegg, Gamlitz, St. Johann und Werndorf tätig. Gleichzeitig machte sie zusätzlich mehrjährige Ausbildungen in den Bereichen Integration, Krisen und Konfliktmanagement. Natürlich durfte auch die Familie nicht zu kurz kommen und bei drei Kindern

gab es für die Mutter auch immer genug zu tun. Die Liebe zu den Kindern, das Erzählen und ihnen die Freude und Begeisterung am religiösen Leben weiterzugeben, war in ihrem Beruf immer vorrangig. Der Religionsunterricht, sagt sie, soll Kindern den Inhalt so erzählen, dass sie begeistert sind. Kinder waren immer offen für eine Sehnsucht nach Gott, daran hat sich in all den Jahren nichts geändert. So war es wichtig, den Kindern wieder das Kreuzzeichen näher zu bringen, da oft die religiöse Basis fehlt.

Einen Pensionsschock wird sie nicht haben. Als Großmutter und Enkelbetreuerin, Landwirtin und jetzt wieder Kirchenchorsängerin wird ihr nie langweilig. Und wichtig ist es ihr auch, Zeit zu haben für die „Frauenrunde am Remschnigg“, wo es gilt, nach den fünf Säulen von Kneipp zu le-



ben, nämlich: Bewegung, Ernährung, Wasser, Lebensordnung und Kräuter. Im Blick zurück ist es unserer Helga, wie sie von allen liebevoll genannt wird, ein Anliegen, die langjährige und gute Zusammenarbeit mit den Priestern des Pfarrverbandes hervorzuheben. Von den Priestern Klug, Marterer, aber auch durch Helmetsberger und Loibner habe sie immer Unterstützung und hohe Wertschätzung erfahren.

Wir wünschen dir liebe Helga für deinen Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen.
PGR Ferdinand Molitschnig



„Ein Engel an meiner Seite“

Zum Abschluss dieses besonderen Schuljahres gab es für jeden Schüler, jede Schülerin der Volksschule Arnfels von der Pfarre einen aus Zirbenholz geschnitzten Engel. Finanziert wurden sie aus dem Erlös des Kindermaskenballs. Bei den Wortgottesfeiern in Kleingruppen wurden diese, zuvor von Pfarrer

Mag. Werner Marterer bei einem Sonntagsgottesdienst gesegnet, von der RL Helga Skazedonigg überreicht.

Mögen die Engel den Schüler und Schülerinnen ein Zeichen des Schutzes Gottes auf ihren Lebenswegen sein.

RL Dipl. Päd.
Helga Skazedonigg



Fotos PGR Helga Skazedonigg, PGR Anni Reiterer

Fußwallfahrt

am **Dienstag, 13. Oktober** von Leibnitz nach Arnfels. Abfahrt um 08.15 Uhr am Hauptplatz Arnfels. 18.30 Uhr Rosenkranz, 19.00 Uhr Wallfahrergottesdienst

Anmeldung unter Tel.0664/4641611

Nachruf Pfarrer Rupert Helmetsberger

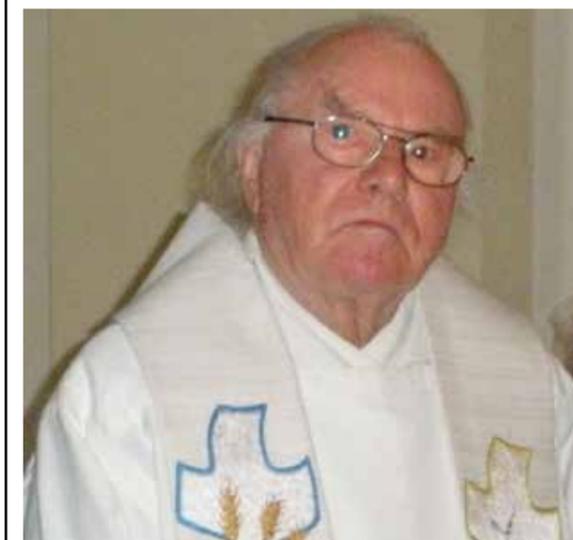
Geistl. Rat Pfr. Rupert Helmetsberger ist am 16. April 2020 im 95. Lebensjahr verstorben. Der gebürtige Oberösterreicher war gelernter Bäcker und wurde 1958 in Graz zum Priester geweiht.

Er hat die Pfarre Arnfels vom 1.9.1993 bis 31.8.2002 sehr umsichtig geleitet und das Fest der „Ehejubiläumsfeier“ eingeführt. Er war ein guter Hirte und Seelsorger, um ihn herum gab es bei den Gottesdiensten viele Ministranten, er liebte die Menschen und die Natur, war leidenschaftlicher Hobbygärtner, züchtete Blumen und Kakteen, bewanderte mit seinem Hund „Amos“ das gesamte Pfarrgebiet und besuchte die Pfarrbewohner. Wir durften mit ihm viele Feste feiern (90. Geburtstag im März 2016,

diamantenes Priesterjubiläum im September 2018). Er hatte bis zu seinem Lebensende guten Kontakt mit vielen Pfarrbewohnern. Seine einfache, legere und humorvolle Art wurde von den Pfarrbewohnern sehr geschätzt. Pfr. Helmetsberger wurde von seiner Haushälterin Klara Weinhandl fürsorglich betreut. Am 7. August wurde das Requiem in der Stadtpfarrkirche Bad Radkersburg gefeiert. Die Urnenbeisetzung erfolgte am 28. August am Friedhof in St. Peter am Ottersbach.

Im Namen der Pfarre Arnfels möchte ich Herrn Pfr. Rupert Helmetsberger für sein seelsorgerisches Wirken ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen.

Für die Pfarre Arnfels
PGR-Vorsitzende
Anni Reiterer



Ehrung für Frau MMag.^a Gerrit Obermayr

Die Pfarre Arnfels dankt Frau RegR MMag.^a Gerrit Obermayr für ihren 50-jährigen Dienst als Kommunionsspenderin. Sie wurde auch als langjährige Lektorin und Liturgiekreisleiterin ge-

ehrt. Pfarrer Mag. Werner Marterer überreichte ihr eine Dankes- und Ehrenurkunde sowie ein Bild von der Künstlerin Annemarie Robier.

PGR Anni Reiterer

Sternsingeraktion 2021

20-C+M+B-21

Die kommende Sternsingeraktion wird eine ganz Besondere sein. Die Erste und hoffentlich die Einzige in Zeiten der Pandemie. Dafür braucht es besondere Vorbereitung. Unter bestimmten gesetzlichen Bestimmungen wollen wir in den Pfarren eine Sternsingeraktion für die Ärmsten der Armen der dritten Welt durchführen.

Termine für die Einteilung der Gruppen und Proben finden jeweils

nach dem Gottesdienst statt.

Leutschach am

06.12.2020
13.12.2020
20.12.2020

Arnfels am

13.12.2020
20.12.2020
31.12.2020

Oberhaag wird noch bekannt gegeben.

Hans Bernhard und
Nicole Schlager

Fotos PGR Anni Reiterer

60-jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Josef Klobassa

Pfarrer Josef Klobassa wird am Sonntag, dem 18. Oktober 2020 sein 60-jähriges Priesterjubiläum feiern. In der Coronazeit im Monat Juli war dies leider nicht möglich.

Geboren am 8. Juli 1936 in Sieldorf bei Bad Radkersburg. Priesterweihe am 03. Juli 1960 im Dom zu Graz. 1961-1962 Kaplan in St. Georgen a.d. Stiefing, Begräbnissen, Taufen etc. aus. Am 4. Juli 2010 feierte Pfarrer Josef Klobassa sein Goldenes Priesterjubiläum in Oberhaag. Als Herzensanliegen war ihm stets der Kontakt zu den Nachbarkirchen. Auch zu den Pfarren im ehemaligen Jugoslawien wurde stets guter, freundschaftlicher Kontakt gepflegt.

1967-1971 Pfarrer in Altausee. Ab 1. Jänner 1972 Pfarrer in Oberhaag. Die Installation unseres Herrn Pfarrer fand am Sonntag, 16. Jänner 1972 in der Pfarrkirche „Maria von der immerwährenden Hilfe“ in Oberhaag statt. Ein großes Anliegen von ihm war von immer die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. 30 und mehr Ministranten waren keine Seltenheit. Es war auch stets ein Vertreter der Landjugend im Pfarrgemeinderat als Mitarbeiter tätig. 1979 Aussenrenovierung der Pfarrkirche Oberhaag und 50 Jahrfeier der Pfarre.

7. Juli 1985: Silbernes, 25-jähriges Priesterjubiläum in der Pfarrkirche Oberhaag. 1989 Innenrenovierung mit elektr. Bankheizung. 2004 beging unsere Pfarre am Pfarrfestsonntag ihr 75-jähriges Gründungsjubiläum.

Seit 1. September 2008 ist Pfarrer Josef Klobassa im wohlverdienten Ruhe-

stand. Gerne hilft er, wann immer es möglich war als Priester bei Heiligen Messen, Begräbnissen, Taufen etc. aus. Am 4. Juli 2010 feierte Pfarrer Josef Klobassa sein Goldenes Priesterjubiläum in Oberhaag. Als Herzensanliegen war ihm stets der Kontakt zu den Nachbarkirchen. Auch zu den Pfarren im ehemaligen Jugoslawien wurde stets guter, freundschaftlicher Kontakt gepflegt.

Auch als Feuerwehrkurat wurde bereits 1979 zusammen mit dem damaligen Feuerwehrkommandanten von Oberhaag, EHBI Johann Krasner versucht, „über die Staatsgrenze zu schauen“. Diese anfangs zaghaften Versuche wurden von vielen Menschen belächelt und manche meinten: „Was wollt's denn mit denen da drüben anfangen“. Aber diese Versuche brachten reichlich Früchte. Es entstanden Freundschaften und sehr gute Beziehungen, die stets gepflegt werden. Pfarrer Klobassa bezeichnete sich selbst oft als „ich bin auch Pfarrer von St. Pongratzen“.

Auch Hilfslieferungen ins ehemalige Jugoslawien in



den 90er Jahren unterstützte er mit seiner ganzen Energie. Neun Einsatzfahrzeuge, zwei Rüsthäuser inkl. Zubau der FF- Oberhaag und auch einige Fahrzeuge, Gerätschaften und das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Lateindorf wurden von ihm gesegnet und in den Dienst dieser Hilfsorganisation gestellt.

„Herr, lass mich nicht müde werden bei der Arbeit für

dein Reich“. Das war der Primizspruch unseres Pfarrers vor über 60 Jahren.

Dies wünschen wir ihm von ganzen, aufrichtigen Herzen auf seinem weiteren Lebensweg, damit seine Arbeit für uns alle reiche Frucht bringe. Ihm sei auch von Herzen für seine bisherige Arbeit im Weinberg unseres Herrn gedankt.

PGR Vinzenz Ehmman

Fotos PGR Johann Robier

Unser neuer Pastoralreferent Mag. Christian A. Löffler

Grüß Gott!

Meine Name ist Christian A. Löffler und ich bin seit 1. September 2020 als Pastoralreferent und Handlungsbevollmächtigter für Pastoral im Seelsorgeraum Rebenland tätig. Da dies nicht nur für mich eine neue Tätigkeit ist, werden sich meine genauen Tätigkeiten erst herauskristalisieren. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in einer Zeit des Umbruchs in der Diözese Graz-Seckau hier im Seelsorgeraum Rebenland tätig zu sein und mit euch Kirche gestalten zu dürfen.

Ich wohne in Kirchbach-Zerlach und habe zwei Kinder. Nach meinem Theologiestudium in Graz

war ich im Pfarrverband St. Stefan/R-Kirchbach, Pfarre Wildon, Pfarrverband Feldbach-Paldu-Edelsbach und zuletzt im Seelsorgeraum Graz-Südost als Pastoralreferent tätig. Berufsbegleitend studierte ich auch an der KPH in Graz und schloss mein Studium als Religionspädagoge ab. Nebenbei war ich auch immer wieder als Religionslehrer in diversen Schulen der Steiermark als Vertretung tätig.

Vor meinem hauptamtlichen Wirken in der Diözese war ich jahrelang selbst in meiner Heimatpfarre ehrenamtlich tätig. Mein Weg führte mich auch nicht sofort in die Hauptamtlichkeit. So arbeitete ich, nachdem ich das Bischöfliche

Gymnasium abbrach lange Zeit bei der Post in Graz, absolvierte die Matura an der Abend-HAK in Graz und entschloss mich erst

als 30jähriger Theologie zu studieren und so mein „Hobby“ zum „Beruf“ zu machen.

Mag. Christian A. Löffler



Vorstellung-Bevollmächtigte für den Bereich Verwaltung

Liebe Pfarrgemeinden!

Mein Name ist Sabine Labanz, ich komme aus Oberhaag, bin 36 Jahre alt und seit 2015 bei der Diözese Graz Seckau angestellt.

Krystian Puszka in verwaltungs- und wirtschaftlichen Belangen zu entlasten und unterstützen.

Sabine Labanz

Mit der Gründung des Seelsorgeraumes Rebenland werde ich dem Führungsteam als Handlungsbevollmächtigte für den Bereich Verwaltung angehören.

Ich werde damit betraut den Seelsorgeraumleiter Mag.



Fotos Gerd Neuhold

Kastner Reisen
Reisebüro und Autobusunternehmen
Mietwagen-Linienverkehr-Taxi
Günter Kastner
Oberhaag 165, 8455 Oberhaag
Telefon: 03455/6564 • Fax: 03455/8042
Mobil: 0664/3372869 & 0664/3701898
E-Mail: office@kastner-reisen.at
www.kastner-reisen.at

Einladung

**zur Adventwallfahrt
der Pfarre Oberhaag
nach Eisenstadt und Rust**

Dienstag, dem 08. Dezember 2020

Abfahrt 07:00 Uhr am Parkplatz Oberhaag

coronabedingt Termin mit Vorbehalt

Programm:

11:00 Uhr gemeinsamer Wallfahrergottesdienst im Martinsdom
12:00 Uhr Mittagessen nach eigenem Wunsch
14:00 Uhr-15 Uhr Führung in Eisenstadt
16:00 Uhr-18 Uhr Besuch des Adventmarktes in Rust
18:00 Uhr Heimreise

**Die Buskosten sind abhängig von der Anzahl der Personen,
die auf Grund der Coronaepidemie im Bus Platz finden**

Voranmeldung in der Pfarrkanzlei, Mittwoch von 08-10 Uhr
oder bei Familie Robier, Tel 0664 1051138



Grenzwanderung der kfb mit Andacht bei der Brettschuh Kapelle und gemütlichem Beisammensein danach



Oberhaager kfb Frauen beim Kräuter binden



Eltern Kind Treffen der Verantwortlichen EKI der Pfarre Oberhaag beim gemütlichen Jahresausklang



Die Taubenabwehr auf unseren Kirchturm wurde heuer im Frühjahr unter der Organisation von Pfarrgemeinderat Erich Sojnik erneuert.

Fotos PGR, Johann Kobrer



Kindergarten Leutschach

Ein ereignisreiches Kindergartenjahr unter dem Motto „Ich schenk dir einen Regenbogen“ ist zu Ende.

Wir haben viele bunte, lustige, spannende, herzhafte und sonnige Augenblicke mit unseren Kindern und Familien erleben dürfen. Von 14 Kindern mussten wir uns letztendlich verabschieden, weil sie schon so groß sind und im Herbst in die Schule kommen. Die Abschiedsfeier machten wir im kleinen Rahmen, überreichten Glückwün-



sche und die traditionellen Schultüten und natürlich durfte das „Rausschmeißen“ auch nicht fehlen. Zum Abschluss lud Herr Pfarrer unsere Schulanfänger und ihre Eltern gemeinsam zur Segensfeier in die Kirche. Auf diesem Wege möchten wir uns sehr herzlich

bei unserem Pfarrer Mag. Werner Marterer für die unzähligen schönen Feiern bedanken, die wir mit ihm feiern durften. DANKE!

Leider waren auch manch traurige, ängstliche, schmerzhaft Momente, die wir und ein paar Fami-

lien durchstehen mussten und müssen. In diesem Sinne wünschen wir uns und ALLEN einen Regenbogen der Hoffnung, und der Brücken schlägt, der uns mit seinen Farben durch den Alltag trägt.

stv. Kindergartenleiterin
Margit Peitler

Wir wünschen den Besuch vom Nikolaus in der Pfarre Leutschach

am Sonntag, 6. Dezember 2020 ab 17.00 Uhr

Familienname: _____

Adresse: _____ Tel.: _____

Name des Kindes, der Kinder:

1. _____ Alter _____

2. _____ Alter _____

3. _____ Alter _____

4. _____ Alter _____

Bitte diese Anmeldung bis spätestens 27.11.2020 in der Pfarrkanzlei abgeben.

Fotos Margit Peitler





Masterstudium Religionspädagogik - Abschluss an der „Theologischen Fakultät: Karl- Franzens-Universität“ in Graz, darüber freue ich mich sehr und nütze die Gelegenheit um über meine Forschungsthematik bzw. Forschungsergebnisse zu berichten; die den Titel trägt:

Die Krankensalbung Quelle der Kraft oder Todesherold? Eine religionssoziologische Studie.

Die Sorge um Kranke, Arme und Benachteiligte ist im Bereich der Pastoralaufgaben fest verankert. Die wohlwollende, stärkende und aufrichtende Zuwendung zum Mitmenschen zählt seit jeher als Kernkompetenz der Kirche. Im Neuen Testament sind viele Textpassagen zu finden, in denen Jesus sich selbst um kranke Menschen gekümmert hat. Er hat sie wahrgenommen, berührt und geheilt. Das Sakrament der Krankensalbung nimmt einen zentralen Platz in meiner wissenschaftlichen Arbeit ein, es wurde versucht ein zu enges Verständnis, das sich im Laufe der Geschichte manifestiert hat, zu korrigieren bzw. diesbezüglich ein neues Bewusstsein zu schaffen. Einerseits ist dieses Sakrament der Krankensalbung sehr in Vergessenheit geraten, und andererseits wird es noch zu oft als Sterbesakrament verstanden oder sogar durchgeführt.

Krankheit, Leid und Schmerz im menschl-

chen Alltag bzw. in unserer modernen Gesellschaft haben viele Gesichter, ein diesbezüglicher Perspektivenwechsel wurde berücksichtigt. Das II. Vatikanische Konzil eröffnet eine wesentliche Neubewertung und Ritusänderung in der Durchführung und im Verständnis der Krankensalbung. Zeit und Geduld sind auch für den Abbau der eingepprägten Missverständnisse notwendig. Es wäre zielführend, zuerst mit den gesunden Gläubigen zu sprechen, dass die Kirche sich schon seit jeher um Kranke gekümmert habe, nicht erst wenn sie dem Tode nahe waren. Die Sorge um das rechtzeitige Empfangen der Ölsalbung bedeutet nicht, dass die Kirche sich um Sterbende nicht zu kümmern hätte oder Sterbende nicht das Krankensakrament empfangen könnten. Kranke und gesunde Menschen müssen über den Sinn des Viaticums, der Wegzehrung, als des eigentlichen christlichen Sterbesakramentes aufgeklärt werden.



Sonja Stelzl, BEd. MA

Dahingehend hat Seelsorge bereits dem Kranken zu gelten und nicht erst dem Sterbenden.

Fazit: Die Durchführung und das rechte Verständnis der Krankensalbung werden in der Theologie wie auch im Volksbewusstsein noch lange dauern bzw. pastorale Aufgaben bleiben. Das ist nicht verwunderlich, da eine jahrhundertealte Praxis sich kaum in wenigen Jahrzehnten verändern lässt. Besonders wichtig ist es, Sakramente an kranke Menschen nicht einfach nur zu spenden oder durchzuführen, vielmehr sollen die liebevolle Begleitung und die Hoffnung im Leid dominieren. Durch die Feier der Sakramente soll die Liebe Gottes erfahrbar und spürbar sein.

Folglich wird die Krankensalbung selbständig zu dem, was sie ist, nämlich ein Heilszeichen der Kirche für Kranke, ein Zeichen für die Zuwendung Gottes im Leid.

Sonja Stelzl BEd. MA

Wir sind für Sie da...

Leiter des Seelsorgeraumes Rebenland

Mag. Krystian Puszka
+43 (676) 8742 6463

Teampfarrer

Lic. theol. Marius Märtinas
+43 (676) 8742 6996
marius.martinas@graz-seckau.at

Pfarr Arnfels

Röm.-kath. Pfarramt
Arnfels, Arnfels 57, 8454
Arnfels

+43 (3455) 273
+43 (676) 8742-6010

Mo. und Fr. 10 bis 12 Uhr

arnfels@graz-seckau.at
www.arnfels.graz-seckau.at/

Pfarrsekr. Manuela Lesjak
+43 (676) 8742-6010
manuela.lesjak@graz-seckau.at

Pfarr Leutschach

Röm.-kath. Pfarramt
Leutschach, Kirchsteig 1,
8463 Leutschach an der
Weinstraße

+43 (3454) 217
+43 (676) 8742-6010

Di. und Do. 10 bis 12 Uhr

leutschach@graz-seckau.at

Pfarrsekr. Manuela Lesjak
+43 (676) 8742-6010
manuela.lesjak@graz-seckau.at

Pfarr Oberhaag

Röm.-kath. Pfarramt
Oberhaag, Oberhaag 123,
8455 Oberhaag

+43 (3455) 452
+43 (676) 8742-6802

Mi. 8 bis 10 Uhr

oberhaag@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Doris Zenz
+43 (3455) 339
+43 (676) 8742-6802
doris.zenz@graz-seckau.at



In das Reich der Ewigkeit gingen uns voraus:

Zirngast Theresia
93 Jahre
Hardegger Straße 1

Emig Friederike
93 Jahre
Hardegger Straße 1

Tiran Helmut
78 Jahre
Zollhausstraße 226

GR Pfr. Rupert Helmetsberger
94 Jahre
Bad Radkersburg

Müller Theresia
89 Jahre
Maltschach 2

Pronegg Cäcilia
85 Jahre
Hardegger Straße 1

Sallfellner Michael
30 Jahre
Graz-Arnfels

Masser Erwin
56 Jahre
Eichberg Trbg. 149

Ruckendorfer Maria
71 Jahre
Leibnitzer Straße 21

Zöhrer Helmut
79 Jahre
Leibnitzer Straße 22

Rachholz Johann
94 Jahre
Hardegg 29 (Eibiswald)

Gaisch Rupert
81 Jahre
Krastr 53

Grubelnik Gottfried
73 Jahre
Kohlberg 32

Rothschädl Franz
72 Jahre
Maltschach 33

Hammer Margrit
58 Jahre
Kirchplatz 46/4

Mihelic Johann
85 Jahre
Hardegg 28

Paschek Wolfgang
45 Jahre
St. Pongratzen

Stelzl Friedrich
63 Jahre
Altenbach

Marko Josefa
87 Jahre
Fötschach 5

Dworschak Manfred
46 Jahre
Pöbnitz 32

Meßner Johann
69 Jahre
Fötschach 160

Gaube Antonia
77 Jahre
Leibnitz

Skringer Johanna
100 Jahre
Pöbnitz 61 (Arnfels)

Koseak Maria
83 Jahre
Fötschach 106

Puschnik Rosa
69 Jahre
Pöbnitz 122

Malke Erika
86 Jahre
Rosenberggasse 20

Krainer Ewald
64 Jahre
Kranach

Paulitsch Josef
86 Jahre
Amthofensiedlung 5/12

Tscheppe Maria
82 Jahre
Eichberg Trbg. 155

Stibler Theresia
93 Jahre
Fötschach 160

Steiner Konrad
79 Jahre
Schloßberg 210/2

Danko Gottfried
83 Jahre
Fötschach 160

Skergeth Hermann Leopold
46 Jahre
Wies

Dobay Hermine Ernestine
83 Jahre
Fötschach 160

Dobrounig Gertrud
98 Jahre
Unterpremstätten

Gradisnik Angela
85 Jahre
Fötschach 160

Wagner Gertrud
92 Jahre
Fötschach 15

Zirngast Christine
60 Jahre
Pöbnitz 91

Hirzer Hugo
74 Jahre
Pöbnitz 38



Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Kranner Felix Florian
Wuggau 25

Oswald Jonas
Krastr 59

Deutschmann Johannes
Pitschgau 2, Eibiswald

Körbler-Eisl Amelie
Graz

Körbler-Vera Thiago
Wien

Kohlberger Jana Melina
Kitzelsdorf 20

Resch Theo
Am Sonnweg 251

Kert Maximilian
St. Johann i.S. 20

Kürbisch Elias Reinwald
Josef-Emig-Weg 91

Weisch Sophia Gertraud Sylvia
Eichberg Trbg. 81

Schupanez Emilia
Pöbnitz 155

Resch Magdalena Brigitte
Fötschach 45

Maier Nora
Graz

Dworschak Lorena
St. Johann i.S.

Chládek Leonhard
Großwalz 25

Stelzl Emma Elisabeth
Pöbnitz 151

Malli Martin Joseph
Graz

Hartmann Leonie
Remschnigg 69

Trunk Matheo
Eichberg-Trautenburg 205

Poscharnik Julian
Paulitschweg 2

Postl-Kleemair Sarah
Seckau

Krasser Johanna Viola Aloisia
Feuchter Weg 18/3

Dreisiebner Jonas
Klostergasse 1/6



Vor Gott den Bund für's Leben haben geschlossen:

Albrecher Thomas &
Lenhard Daniela
Lebring-St. Margarethen

Erfreuliches aus dem Pfarrkindergarten



Heimlich still und leise wollte unsere Anna heiraten, doch als irgendjemand davon "Wind bekam, hatten wir alle Hände voll zu tun".

Unsere Kinder überbrachten dem Brautpaar lauter gute Wünsche z.B:

- eine Kuh, die Anna melken kann
- Glück und Gesundheit
- ein Barbiehaus mit einer Barbiepuppe
- einen neuen Kochtopf
- ein Auto mit Kamera

Liebe Anna, lieber Dominik nach diesen vielen, guten Wünschen bleibt nicht mehr viel offen. Wir wünschen euch auf eurem gemeinsamen Lebensweg das Allerbeste,

Herzlichst das Team des Pfarrkindergartens!



Pfarrkalender **coronabedingt mit Vorbehalt**

	Arnfels	Leutschach	Oberhaag
Sa	26. Sep. 18.30 Uhr Gottesdienst		
So	27. Sep.	10.00 Uhr Hl. Messe und Erntedankfest	08.30 Uhr Hl. Messe und Erntedankfest
Sa	3. Okt.	09.00 Uhr Kirchengroßputz	keine Abendmesse
So	4. Okt. 08.30 Uhr Hl. Messe und Erntedank	10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Erstkommunion
Sa	10. Okt. 18.30 Uhr Hl. Messe		
So	11. Okt.	10.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe
Di	13. Okt. 18.30 Uhr Rosenkranz 19.00 Uhr Wallfahrermesse		
So	18. Okt.	10.00 Uhr Hl. Messe	09.00 Uhr 60-jähriges Priesterjubiläum em Pfr. Klobassa
Sa	24. Okt.		18.30 Uhr Hl. Messe
So	25. Okt. 08.30 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Hl. Messe	
Sa	31. Okt. 18.30 Uhr Hl. Messe		
So	1. Nov. Fest Allerheiligen 08.30 Uhr Hl. Messe 15.00 Uhr Totengedenken und Gräbersegnung am Friedhof	Fest Allerheiligen 10.00 Uhr Hl. Messe für die Verstorbenen des letzten Jahres in der Pfarrkirche, Heldenehrung, Gang auf den Friedhof und Gräbersegnung 19.00 Uhr Glockengeläute und Rosenkranz für die Verstorbenen	Fest Allerheiligen 13.30 Uhr Hl. Messe u. anschl. Gräbersegnung am Friedhof 15.00 Uhr Glockengeläute für die Verstorbenen
Mo	2. Nov. Allerseelen 18.00 Uhr Glockengeläute und Rosenkranz für alle Verstorbenen 18.30 Uhr Gottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres	Allerseelen 19.00 Uhr Rosenkranz und Glockengeläute 19.30 Uhr Hl. Messe	Allerseelen 09.00 Uhr Hl. Messe
Sa	7. Nov.		18.30 Uhr Hl. Messe
So	8. Nov. 08.30 Uhr Hl. Messe und Feier der Ehejubiläen	10.00 Uhr Hl. Messe	
Mi	11. Nov.	Gedenktag des Hl. Martin 17.00 Uhr Laternenfest – Pfarrkindergarten	
Sa	14. Nov. 18.30 Uhr Hl. Messe		
So	15. Nov.	10.00 Uhr Hl. Messe	10.30 Uhr Hl. Messe mit Ostkirchenchor
Mo	16. Nov.		14.00 bis 15.00 Uhr Anbetung 15.00 Uhr Hl. Messe
Sa	21. Nov.		18.30 Uhr Hl. Messe
So	22. Nov. 08.30 Uhr Hl. Messe - Christkönigssonntag	10.00 Uhr Hl. Messe - Christkönigssonntag	
Sa	28. Nov. 18.30 Uhr Hl. Messe, Adventkranzsegnung		
So	29. Nov.	1. Adventssonntag 10.00 Uhr Hl. Messe, Adventkranzsegnung	08.30 Uhr Hl. Messe, Adventkranzsegnung
Di	1. Dez. 06.00 Uhr Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrhof		
Do	3. Dez.		06.00 Uhr Rorate
Fr	4. Dez.	06.00 Uhr Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrhof	
Sa	5. Dez.		18.30 Uhr Hl. Messe
So	6. Dez. 2. Adventssonntag 08.30 Uhr Hl. Messe – Familiengottesdienst mit Nikolaus und Kinderkirche	2. Adventssonntag 10.00 Uhr Patroziniumsmesse in der Pfarrkirche zu Ehren unseres Pfarrpatrons des Hl. Nikolaus	
Di	8. Dez. Mariä Empfängnis 08.30 Uhr Hl. Messe	Mariä Empfängnis 10.00 Uhr Hl. Messe	Mariä Empfängnis 08.30 Uhr Hl. Messe
Do	10. Dez.		06.00 Uhr Rorate
Fr	11. Dez.	06.00 Uhr Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrhof	
Sa	12. Dez. 18.30 Uhr Hl. Messe		
So	13. Dez.	3. Adventssonntag 10.00 Uhr Hl. Messe	8.30 Uhr Hl. Messe
Di	15. Dez. 06.00 Uhr Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrhof		
Do	17. Dez.		06.00 Uhr Rorate
Fr	18. Dez.	06.00 Uhr Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrhof	